

Freie & Hansestadt Hamburg | Naturspielbereich Klövensteen

Protokoll zur Beteiligungs- & Informationsveranstaltung am 27.07.2023 in der Waldschule Klövensteen

Teilnehmer: [REDACTED] Fischer (Abteilungsleiter Forst Altona), [REDACTED] [REDACTED]
[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

Verteiler: Teilnehmende, [REDACTED] Layer (Bezirksamt Altona), [REDACTED] [REDACTED]

Verfasser & Datum: [REDACTED], den 07.08.2023

Info:

Vor Beginn der Veranstaltung werden in der Waldschule sowie unter einem Unterstand im Außenbereich jeweils zwei Plansätze aufgehängt.

Dazu zählen folgende Inhalte und Formate:

1 x DIN A0 Illustration/Vogelperspektive der Planung

1 x DIN A0 Beispielbilder von angedachten Spielelementen

1 x DIN A0 Grundriss Planung im Maßstab 1:100

1 x DIN A1 Technischer Grundriss inkl. Planung und Bestand im Maßstab 1:200

Die Pläne sind dem Protokoll als Anhänge beigefügt (Anhang1_Poster.pdf)

Teil 1 | Schüler*innen-Beteiligung | 10:00 – 10:45 Uhr

Am Vormittag wird eine Ferienbetreuungs-klasse empfangen. Dabei handelt es sich um eine volle Klassenstärke mit einer Mischung aus 2. & 3. Schuljahr bzw. angehende 3. Klasse und angehende 4. Klasse. Die Klasse wird von drei Pädagoginnen begleitet. Anhand der Poster wird ihnen seitens des Planers der Planungsstand des Naturspielbereiches inhaltlich erklärt.

Insgesamt ist seitens der Kinder ausschließlich positives Feedback wahrzunehmen. Auf Nachfrage, ob etwas nicht oder weniger gut gefällt, kommen keine kritischen Äußerungen. Alle Schüler*innen bekommen im Anschluss jeweils 2x2 Klebepunkte, mit welchen die beiden am attraktivsten empfundenen Ideen markiert werden können.

Dabei sind 2 Klebepunkte auf das Illustrationsposter zu kleben und 2 Punkte auf das Poster mit den Beispielbildern. Die abfotografierten Poster mit sämtlichen Klebepunkten sind dem Protokoll beigefügt (Anhang2_Fotos.pdf). Außerdem darf jedes Kind weitere Ideen auf jeweils ein DIN A4-Blatt malen und/oder aufschreiben. Die Bildersammlung ist dem Protokoll beigefügt (Anhang3_Bilder.pdf).

Folgende Rückfrage werden seitens der Schüler*innen gestellt:

„Was passiert, wenn die Gänge und Tunnel durch die Gebüsche im Laufe der Zeit zuwachsen?“

Antwort: Kinder dürfen hier einerseits selbst durch ständige Nutzung der Gebüsch-Trampelpfade mithelfen, die Gänge und Tunnel zu prägen. Andererseits können diese bei Bedarf durch Personal des Wildgeheges freigeschnitten werden.

Zusammenfassung/Auswertung Klebepunkte-Verfahren:

Der „große Abenteuerhügel“ mit den angedachten Grünpfaden/Gebüsch-Tunneln sowie das Spielgerät Eichhörnchenkobel erhalten die meisten Punkte. Die Eichhörnchen-Anfütterungsstelle am Rande des Spielbereichs wird ebenfalls mehrfach bepunktet.

Die Kletterparcourelemente sind ebenfalls beliebt, wobei bei den Beispielfotos auffällt, dass das Spinnennetz als Spielgerät keinen Punkt bekommt. Außerdem ist zu erwähnen, dass die inklusiven Spielgeräte (Wippe & Schaukel) hier auch von Kindern ohne Behinderung als attraktiv bepunktet werden.

Zusammenfassung/Auswertung der gemalten Ideenbilder:

Die größte Schnittmenge der Bilder liegt in der Idee für ein Baumhaus bzw. eines Baumkletterparcours oder bekletterbaren, großen Bäumen. (Kommentar nachrichtlich: Die Idee, Spiel- und Kletterelemente mit bestehenden Bäumen zu verknüpfen, wurde zu Beginn des Projektes diskutiert und verworfen. Begründet wurde dies durch Baumschutz bzw. Angreifbarkeit von Teilen der Öffentlichkeit bei mangelndem Baumschutz.) Eine Seilbahn sowie größere Klettergerüste werden ebenfalls gewünscht. (Kommentar nachrichtlich: Aufgrund des dichten Baumbestandes und notwendiger Fallschutzbereiche bieten sich diese Ideen für eine Realisierung nicht an.)

Teil 2 | Teilnahme von Menschen mit Behinderung | 11:00 – 11:45 Uhr

Die ebenfalls am Sandmoorweg gelegene, benachbarte Einrichtung des Kinder-Hospiz Sternengruppe wurde im Vorfeld seitens der Waldschule kontaktiert und eingeladen. Zum Ortstermin haben sich zwei Schwerbehinderte inkl. zweier Betreuer*innen angekündigt. Es nehmen zwei Rollstuhlfahrerinnen teil, wovon eine einen Elektrorollstuhl fährt und die andere auf Hilfe angewiesen ist. Die Planung wird den vier Teilnehmerinnen erläutert und insbesondere der Aspekt der Inklusion inhaltlich diskutiert. Seitens des Planers werden drei vorläufige Ideen präsentiert, welche im Anschluss näher besprochen werden:

- 1) Ein befahrbarer Weg, der direkt durch den Naturspielbereich und um den großen Hügel herumführt.
Kommentare/Hinweise/Wünsche:
Die Idee ist grundsätzlich zu begrüßen. Ein befahrbarer Weg kann aus wassergebundener Wegedecke bestehen und darf auch geringe „Wellen“ beinhalten. Wichtig bei „Wellen“ sind eine sanfte Steigung und Neigung. Kanten, Huckel und Wurzeln sollen verhindert werden oder umfahrbar sein. Der Weg darf schmal ausfallen und wird spannender, wenn er beidseitig von Gebüsch oder anderen Strukturen eingefasst wird. Es sollen Ausweichstellen für entgegenkommende Rollstuhlfahrer*innen vorgesehen werden.
- 2) Eine Integrationswippe nach „Nestschaukelprinzip“, die es ermöglicht, dass Kinder an beiden Enden der Wippe in einem Seilnetz sitzen können.
Kommentare/Hinweise/Wünsche: Die Nestwippe ist grundsätzlich noch sehr außergewöhnlich und wird als sehr attraktiv bewertet. Idealerweise sollte bedacht werden, dass der Fallschutzbelag zur Wippe auch befahrbar sein sollte, also nicht aus Sand oder Fallschutzkies besteht, damit Rollstuhlfahrer*innen nicht zur Wippe getragen werden müssen.
- 3) Inklusionsschaukeln mit Rückenlehne und bügelartigen Haltegriffen.
Kommentare/Hinweise/Wünsche: Die Inklusionsschaukeln sind – wie die Wippe – von Menschen mit und ohne Behinderung nutzbar, was dem Grundgedanken der Inklusion entspricht. Die Zugänglichkeit der Schaukeln sollte ebenfalls bedacht werden (s.o.). Eine Nestschaukel als Ergänzung wird als zusätzliche Möglichkeit genannt, wobei eine solche sowohl am bestehenden Spielplatz vor der Waldschule als auch auf dem Hospiz-Gelände existiert.

Abgesehen von den drei präsentierten Ideen werden folgende Punkte angesprochen und Ideen ergänzt:

Die Zugänglichkeit zum Naturspielbereich sollte ebenfalls barrierefrei ausgeführt sein, damit Rollstuhlfahrer*innen diesen überhaupt gut erreichen können (Stichwort Probleme mit Kopfsteinpflaster, etc.). Alle Sinne können/sollen angesprochen werden, wie Tasten (z.B. Barfußpfad für Menschen, die nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder Hören (z.B. durch ein Klangspiel/Regenmacher). Kleine Podeste auf Kniehöhe sind von großem Vorteil als Sitz- und Liegefläche, damit (schwere) Menschen bei Pausen nicht aus Bodenhöhe wieder in einen Rollstuhl gehoben werden müssen.

Teil 3 | Öffentlich zugängliche Informationsveranstaltung | 13:00 – 14:30 Uhr

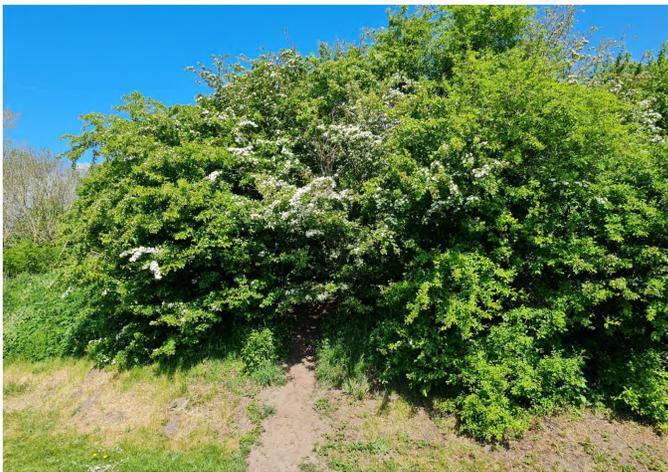
Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung fällt gering aus. Neben einer Familie, welche primär das Wildgehege besuchen möchten, nutzen offensichtlich gezielt lediglich fünf Erwachsene die Veranstaltung.

Zwei einzelne Herren bewerten die Planung als positiv, wobei einer von ihnen die beschränkte Zugänglichkeit kritisiert, welche an die Öffnungszeiten des Wildgeheges geknüpft sei. Antwort/Reaktion seitens Forstes: Die Schließung des Wildgeheges und des dazugehörigen Naturspielbereiches in den Abendstunden sowie nachts, entspricht einer vertretbaren und kontrollierten Tierhaltung und kommt auch den wildlebenden Tieren in puncto Ruhe entgegen. Im Falle einer personellen Aufstockung des Personals, welche an finanzielle Möglichkeiten gebunden ist, wäre eine Ausdehnung der Öffnungszeiten (aktuell Do-So) auf weitere Wochentage denkbar. Grundsätzlich ist die nächtliche Schließung eines Spielbereiches ebenso eine Vandalismus-Prävention und verhindert nächtliche Treffen von Jugendlichen und damit ggf. verbundene Hinterlassenschaften in Form von Zigarettenkippen und Glasflaschen/Scherben.

Von zwei weiteren Herren, die gemeinsam auftreten, hinterfragt einer ebenfalls die Position des Spielbereiches innerhalb des Wildgeheges sowie die Zugangsbeschränkungen (s.o.). Außerdem wird thematisiert, dass durch einen neuen Spielbereich auch mehr Besucher in den Park gelockt werden könnten. Ob dieses positiv oder negativ betrachtet wird, wird im Gespräch nicht ersichtlich. Außerdem wird kritisch angemerkt, dass der Naturspielbereich Elemente des Masterplans enthalte, wobei diese nicht benannt werden.

Eine Dame, die sich als Anwohnerin vorstellt, kritisiert zunächst, dass die Veranstaltung in den Sommerferien stattfindet und wünscht einen weiteren Termin außerhalb der Ferienzeit. Den Zuhörenden erscheint die Dame als sehr kritisch gegenüber allen Veränderungen. Sie erklärt, dass sie die gestiegene Nutzung des gesamten Klövensteins als Naherholungsgebiet mit verschiedensten Sorgen betrachte. Sie befürchte, dass die Planungen ein erster Schritt des Wildgeheges Richtung Freizeitpark seien und in der Folge mit einer hohen Besucherzahl zu rechnen sei. Antwort/Reaktion: Ein Naturspielbereich hat aus Sicht des Planers keine Überschneidungen oder Tendenzen zu einem klassischen Freizeitpark – eher im Gegenteil. Seitens Forstes bzw. Wildpark wird erklärt, dass künftig aufgrund der steigenden Bevölkerungsdichte und den menschlichen Bedürfnissen nach Natur und Erholung, generell mit steigenden Besucherzahlen zu rechnen ist. Der Wildpark hat als öffentliche Einrichtung die Aufgabe, den Forderungen nach Bildung und Erholung nachzukommen und den Park in diesem Sinne zeitgemäß in Stand zu setzen und für die Bevölkerung zu attraktivieren.





Kinder-Trampelpfad durch einen begrünten Hügel aus Feldgehölzen



Modellierungen machen das Gelände deutlich spannender



Bsp. F robust & heimisch sowie „wild & bizarr“



Hangsicherung und A ak ch befes te Natursteine



Lauf-Wege und „Gebüsch-Verstecke“ werden von Kindern geprägt...



...und können durch P enauswahl (hier Hainbuche) unterstützt werden



ein liegender Baum lädt zum Bekle ern ein



Baumstümpfe und Wurzelteller zum Anfassen, Wühlen und Stochern



Baumstammpfad



Balancieren fördert spielerisch die motorischen Fähigkeiten...



... bei Klein und Groß



Kle er-Möglichkeit im „Spinnennetz“



Integra wippe (Bild: Firma Naturnahe Spielgeräte Besendahl)



Hügelrutsche mit Kle erhilfe



Schaukel-Möglichkeit mit Rückenlehne und Halt en



Inspira welt, z.B. mit „Eichhörnchen“-Kle erkobel

Naturspielbereich Klövenstein

Planungsstand Juli 2023



Lageplan | Maßstab 1:100



Geländeschnitt | Maßstab 1:100





Ecken freigelegt durch einen besten Nagel aus Holzklauen

Mobilisierungen machen die Größe deutlich spürbarer

Holz, Farnkraut & MO-Erde - tollat & heimlich sowie „Juch & Juch“

Holzbohlen und Abkühlung durch belüftete Kanten

Laufwege mit „Juch-Vorläufer“ werden von Kindern genutzt...

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

Im „Juch“-Bau mit Säulen aus...

Holzbohlen und Abkühlung durch belüftete Kanten

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen

„Ländchen“ durch Pfosten und Holzbohlen entstehen



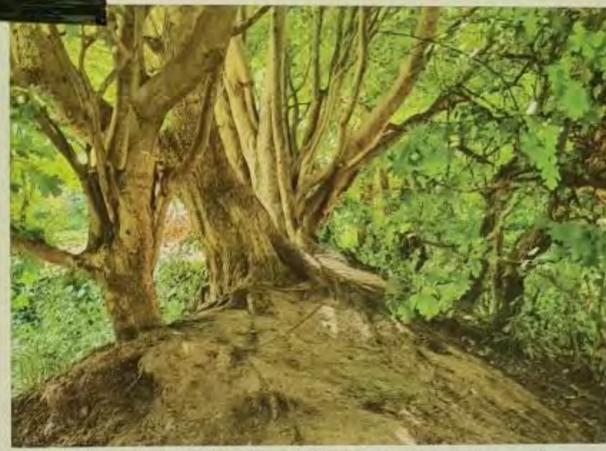




Kinder-Trampelpfad durch einen begrünten Hügel aus Feldgehölzen



Modellierungen machen das Gelände deutlich spannender



Bsp. Feldahorn & Stiel-Eiche - robust & heimisch sowie „wild & bizarr“



Hangsicherung und Attraktivierung durch befestigte Natursteine



Lauf-Wege und „Gebüsch-Verstecke“ werden von Kindern geprägt...



...und können durch Pflanzenauswahl (hier Hainbuche) unterstützt werden



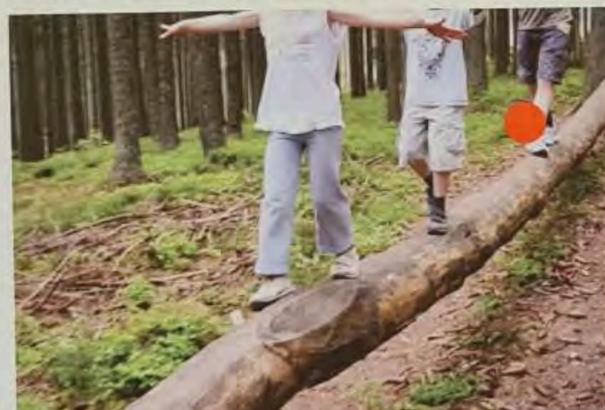
ein liegender Baum lädt zum Beklettern ein



Baumstümpfe und Wurzelteiler zum Anfassen, Wühlen und Stochern



Baumstammpfad



Balancieren fördert spielerisch die motorischen Fähigkeiten...



... bei Klein und Groß



Kletter-Möglichkeit im „Spinnennetz“



... und Kletterhilfen (Bild: Firma Naturnahe Spielgeräte Besendahl)



Hügelrutsche mit Kletterhilfe



Schaukel-Möglichkeit mit Rückenlehne und Haltegriffen

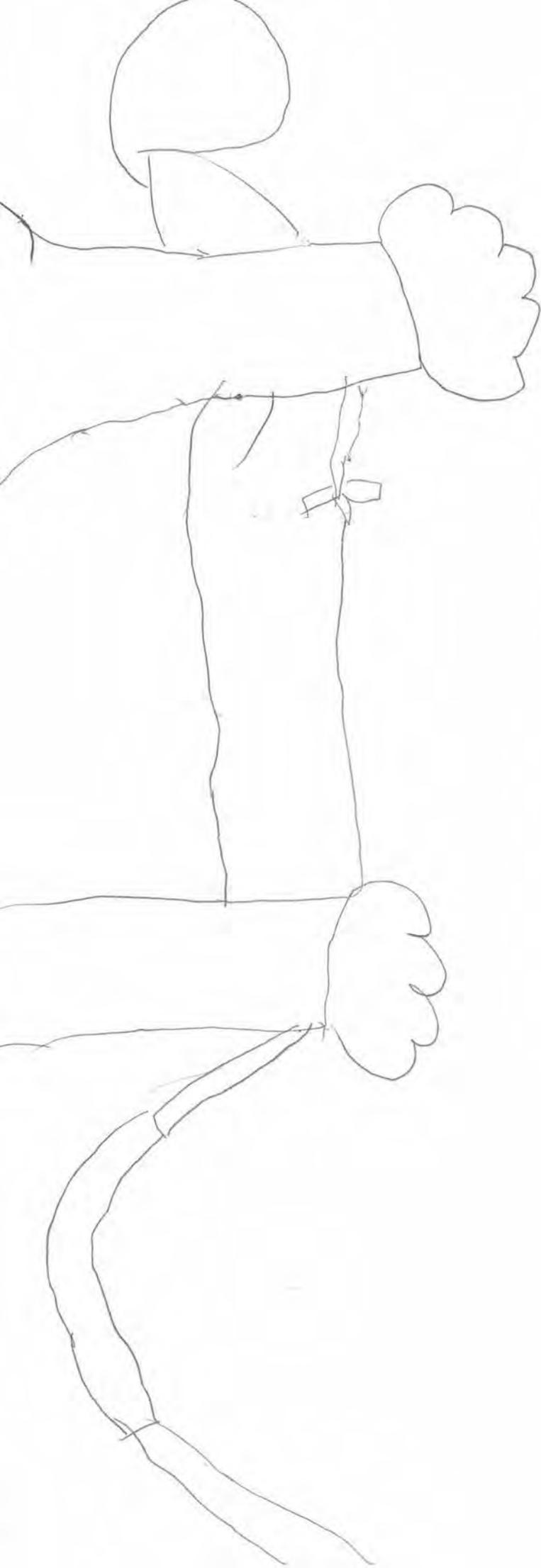


Inspiration Tierwelt, z.B. mit „Eichhörnchen“-Kletterkobel

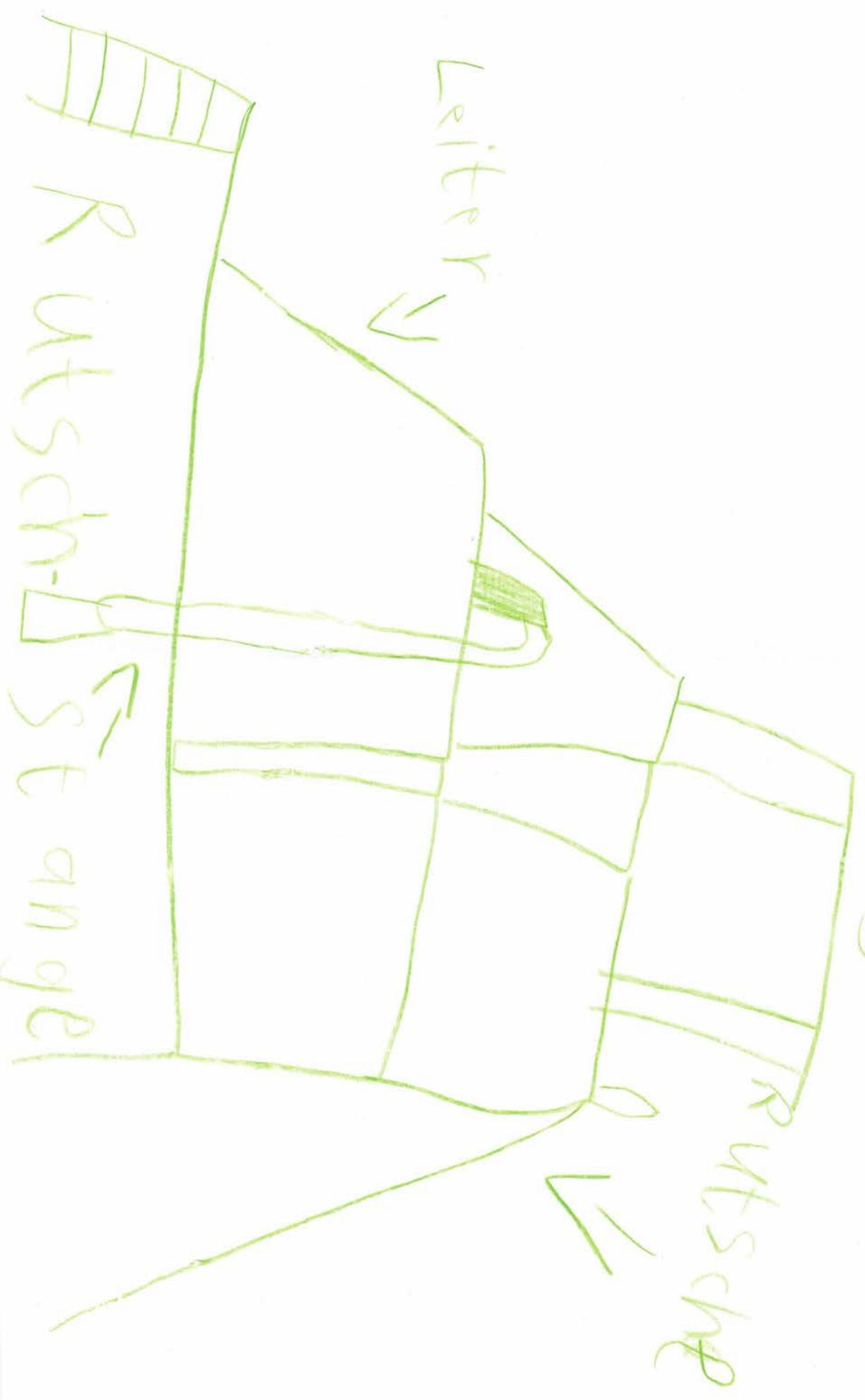
ein Netz
um Baum
und oben
eine Plat-
form

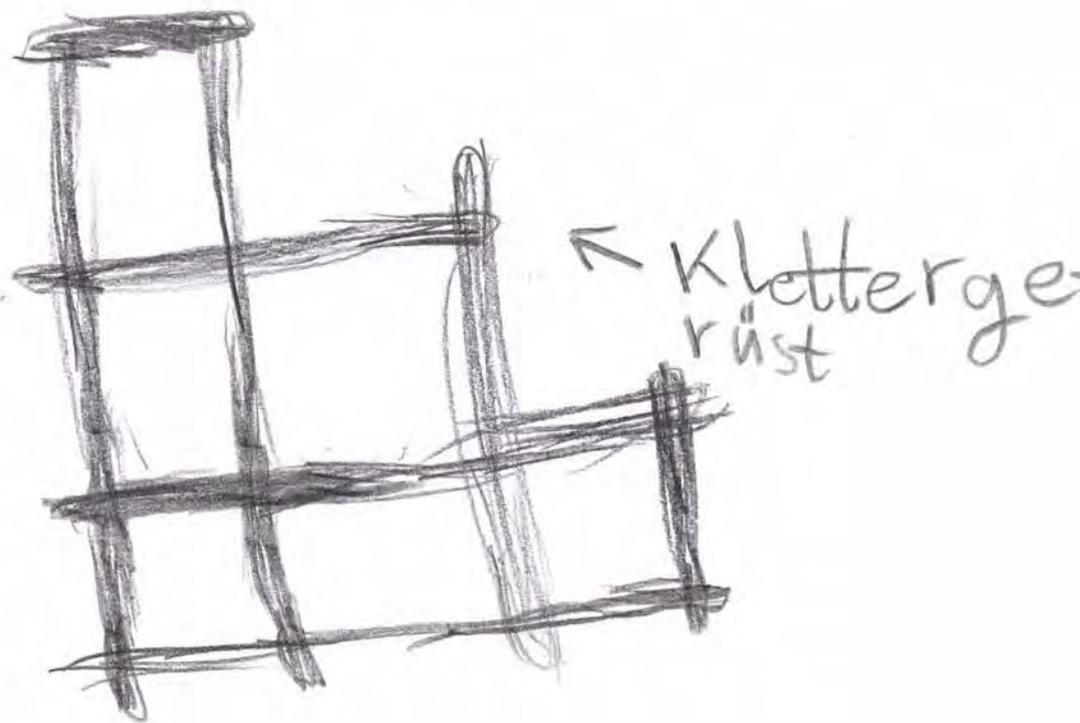


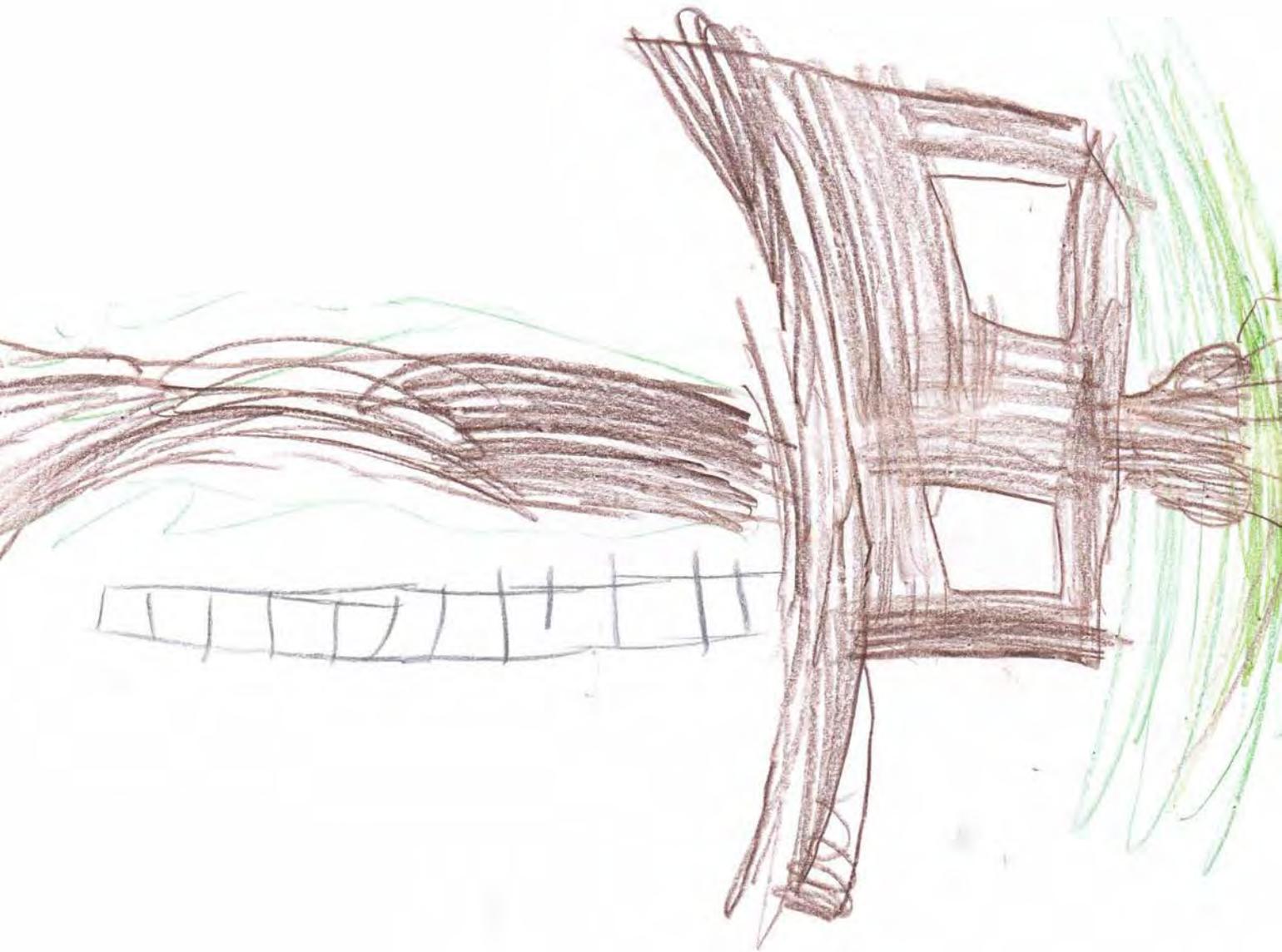
Baum Parkur



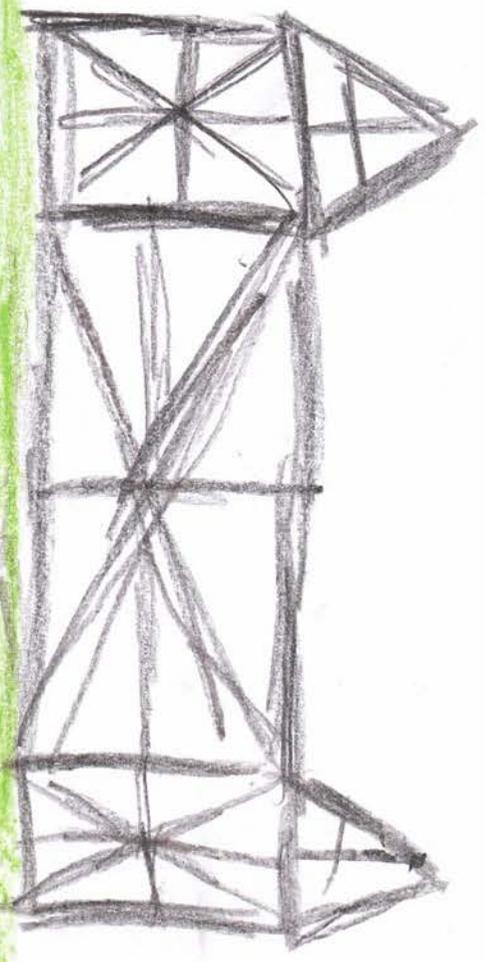
Klepperige Ruge Rüst



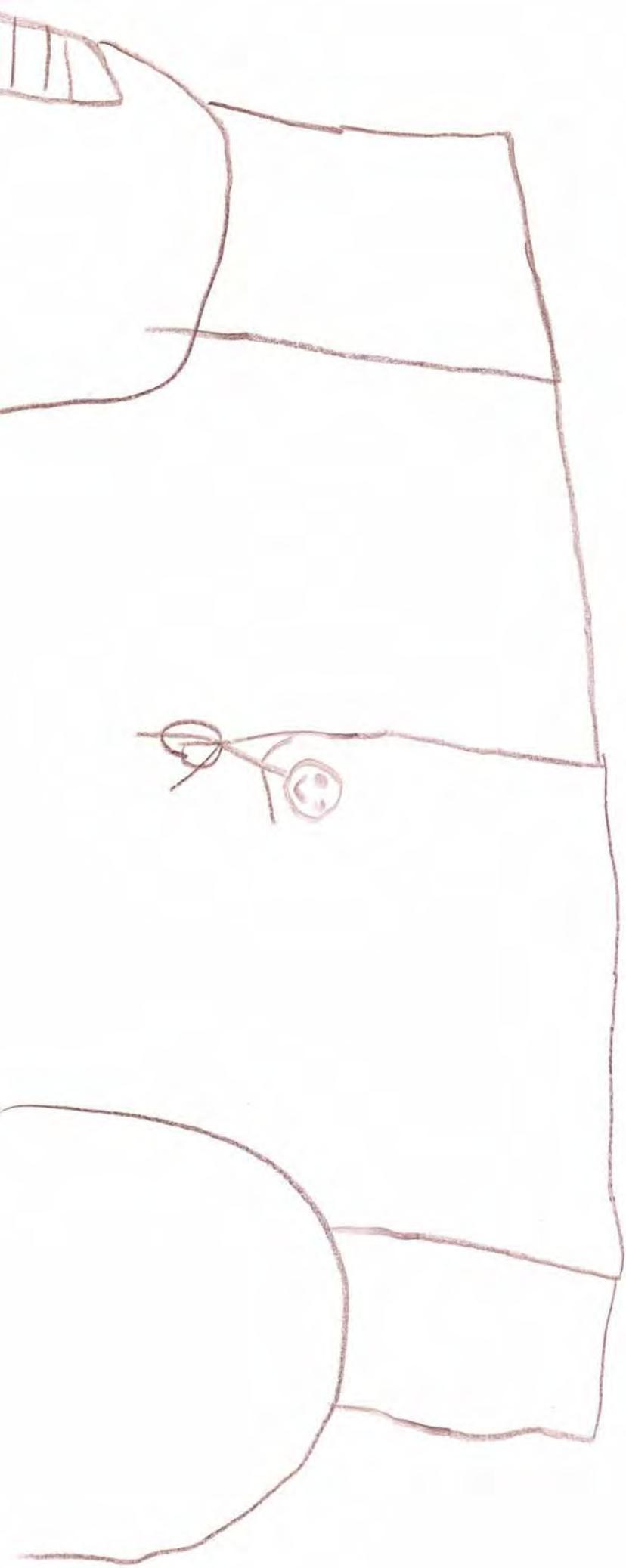




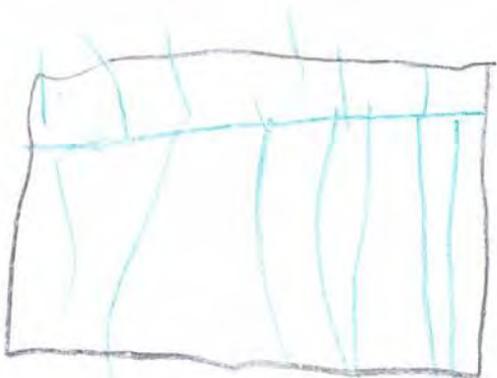
grosser raum mit ~~klettern~~
klettergerüst



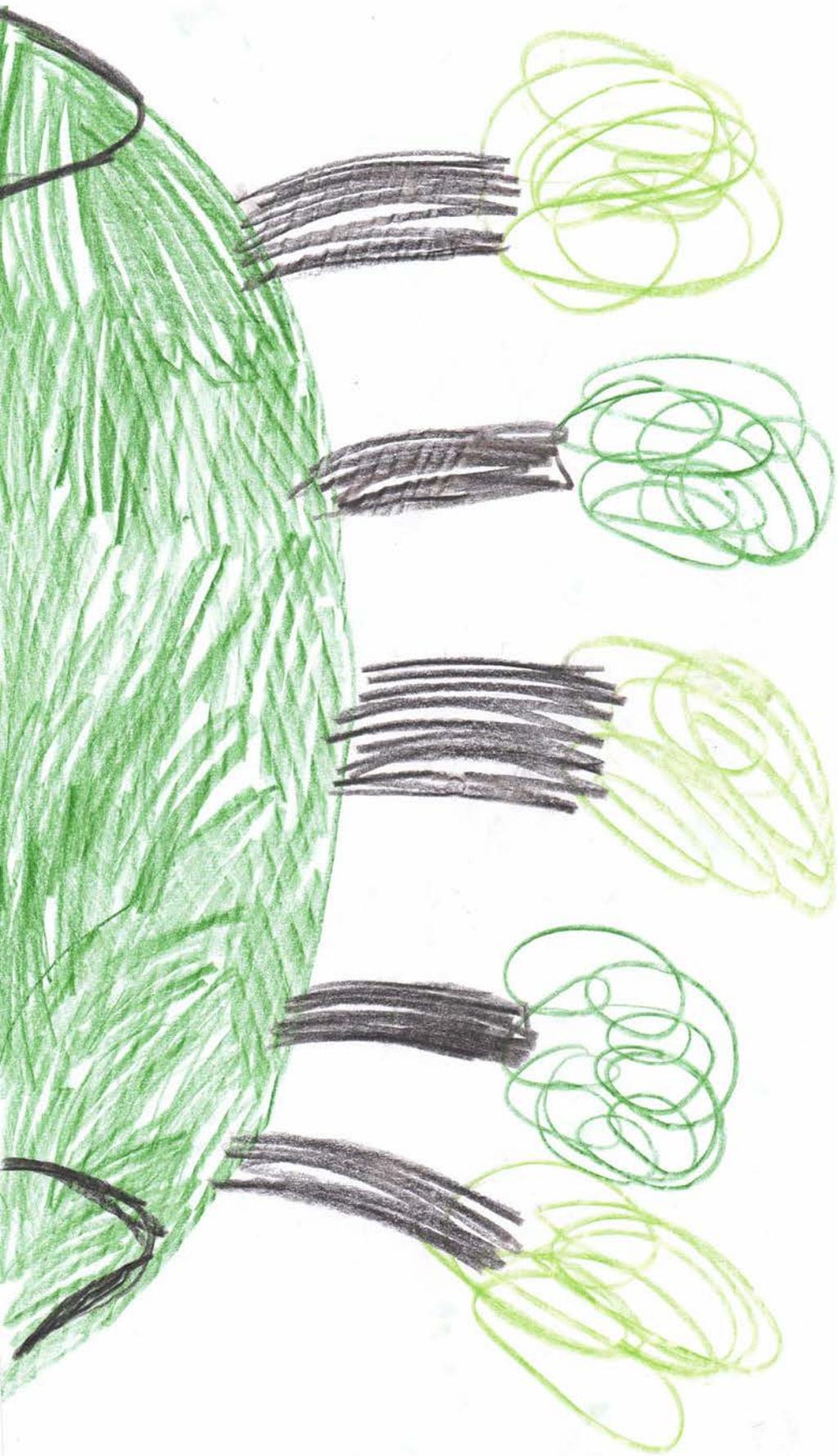
Spieelban

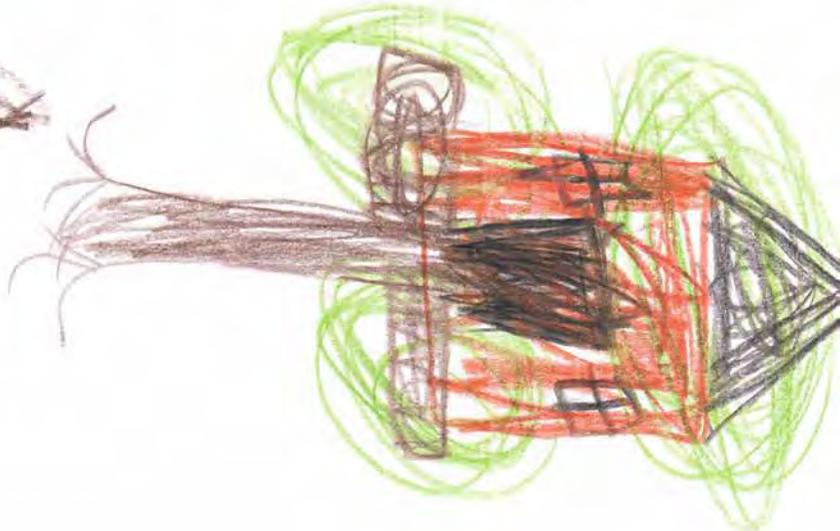
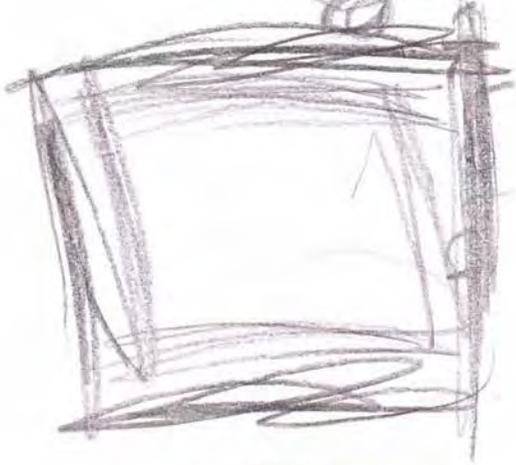
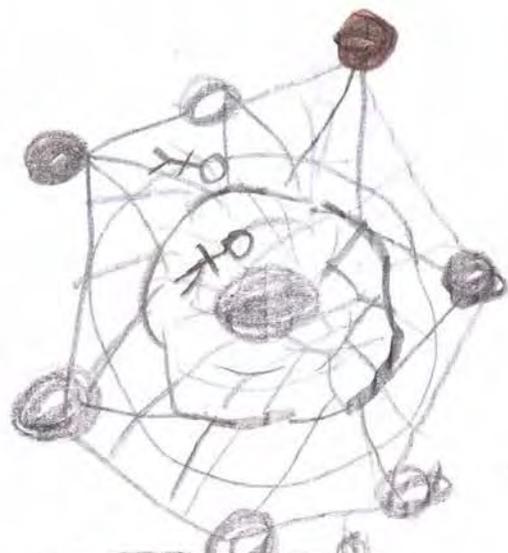


Trampolien

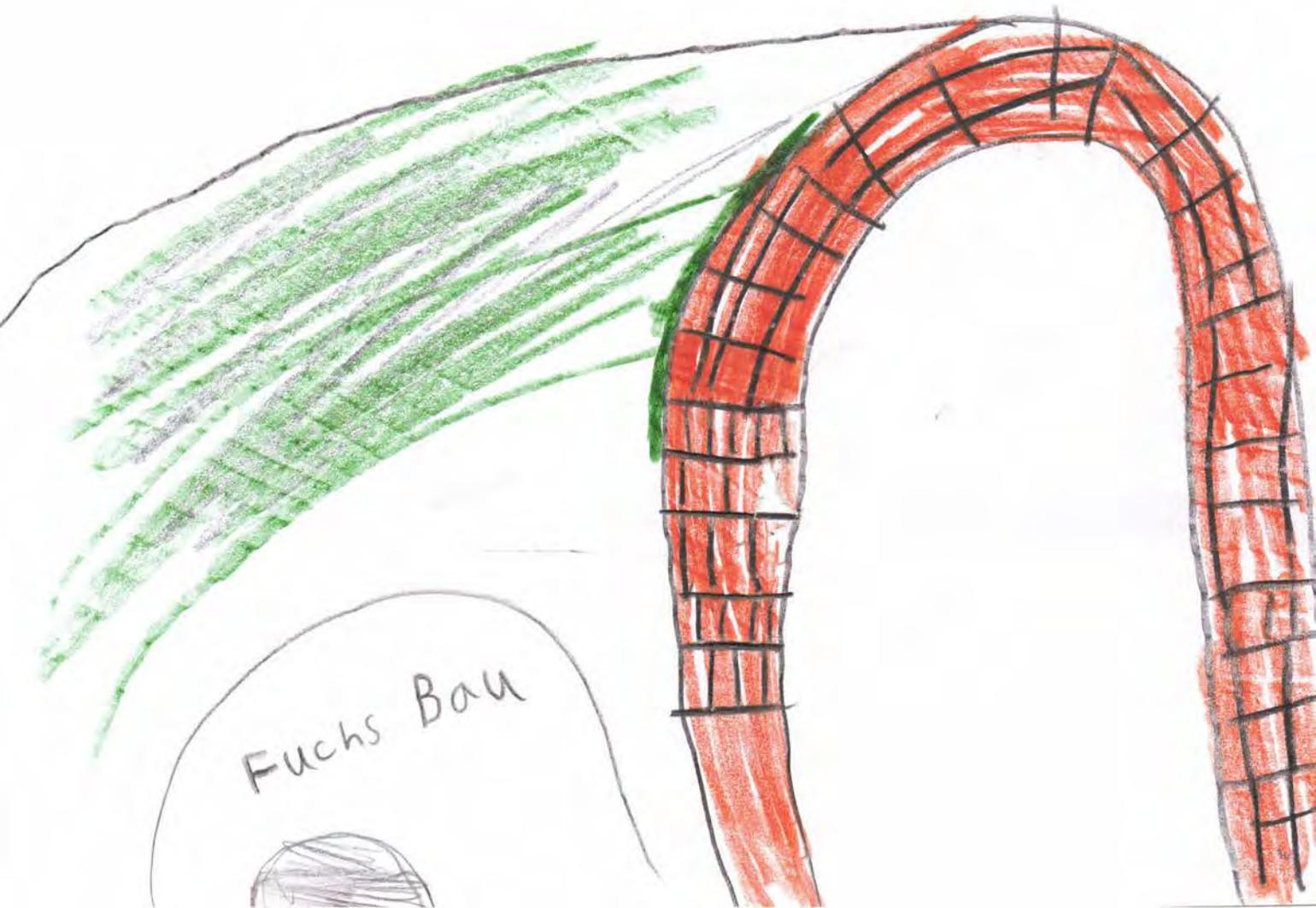
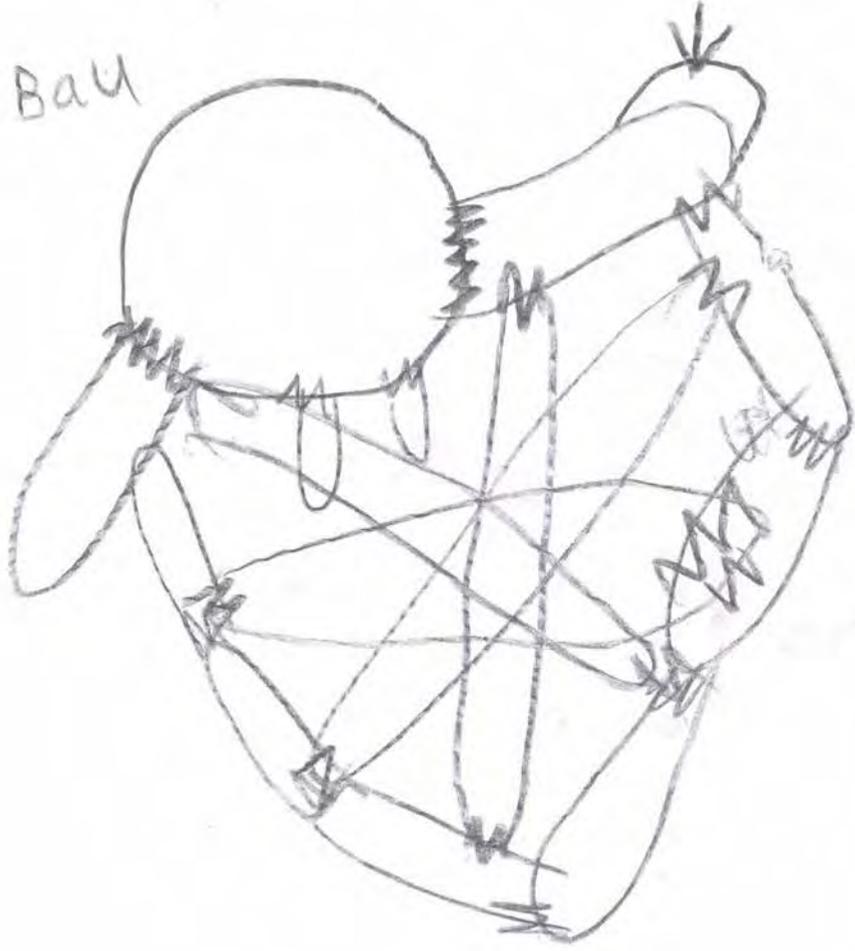


Trampolin

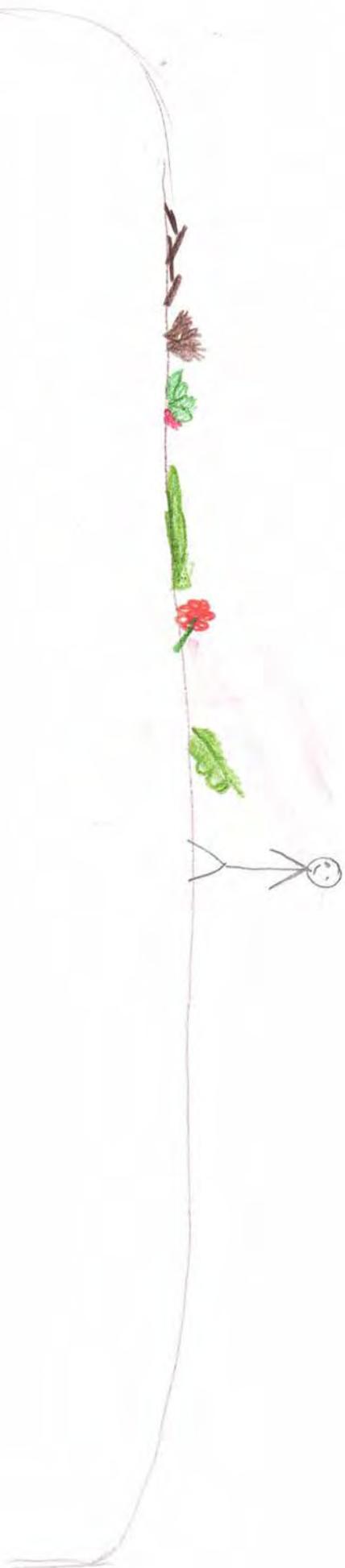




Fuchs Bau



Fuchs Bau

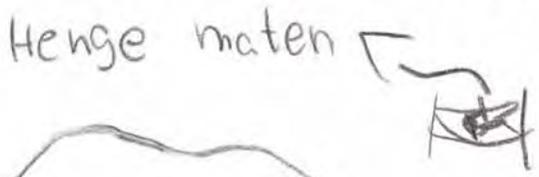




Baum-Haus



Seile zum Schwingen
Hengematten



Ein 
Labyrinth
mit einer
Kate

Große Bäume zum
klettern



Wasser Standa





Hause

Hause

